

**90 Jahre NVL  
1928-2018**



**info**

Nr. 108 / Mai 2022

[www.vogelschutzlaupen.ch](http://www.vogelschutzlaupen.ch)

## **NVL • NATUR- UND VOGELSCHUTZ LAUPEN**

Liebe Vereinsmitglieder

Es freut uns sehr, dass wir die Hauptversammlung 2022 im gewohnten Rahmen durchführen und gemeinsam einen geselligen Abend verbringen dürfen. Bitte beachtet den Wochentag und die Räumlichkeiten.

### **EINLADUNG ZUR HAUPTVERSAMMLUNG MONTAG, 23. MAI 2022 UM 19.30 UHR**

Aula Sekundarschulhaus, Laupen

#### **Traktanden:**

1. Protokoll
2. Jahresrechnung
3. Jahresbeiträge
4. Budget 2022
5. Berichte
  - a) Präsident
  - b) Schutzgebiete
6. Mutationen
7. Wahlen / Ehrungen
8. Jahresprogramm
9. Vereinsreise 2022
10. Verschiedenes



Um 19.30 Uhr wird vom Verein ein kleines Apéro offeriert.

**Beginn der Hauptversammlung um 20.00 Uhr.**

# Protokoll schriftliche Abstimmung HV 2021

Aufgrund der Pandemie (Covid) konnte die Hauptversammlung vom Februar nicht im gewohnten Sinne durchgeführt werden. Der Vorstand hat am 12.02.2021 beschlossen, die Abstimmung auf schriftlichem Weg durchzuführen. Die Mitglieder wurden per Mail oder per Post angeschrieben.

Aktuell zählt der NVL: **145 Mitglieder**

Abstimmungsphase: 17.02.2021 – 15.03.2021 (Eingabefrist)

Total eingegangene Abstimmungsformulare: **60** (35 per Mail / 25 per Post)

## Abstimmungspunkte:

1. Jahresrechnung 2020
  2. Festsetzung Mitgliederbeiträge
  3. Voranschlag 2021
  4. Wahlen
- 

### 1. Jahresrechnung 2020

Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Gewinn von CHF 2'018.70 sehr positiv ab. Das Vereinsvermögen beläuft sich per 31.12.2020 auf CHF 29'594.87.

Die Jahresrechnung wurde durch unsere beiden Revisoren Elisabeth Jacobi und Arthur Utz geprüft.

**Die Jahresrechnung 2020 wurde mit 60 Stimmen angenommen**

### 2. Festsetzung Mitgliederbeiträge

Folgende Mitgliederbeiträge sollen beibehalten werden:

Einzelpersonen: CHF 30.—

Familien: CHF 50.—

Passive: CHF 12.—

**Die vorgeschlagenen Mitgliederbeiträge wurden mit 60 Stimmen angenommen**

### 3. Voranschlag 2021

Der Voranschlag stützt sich auf die Jahresrechnung 2020. Er sieht bei einem Aufwand von CHF 7'740.00 einen Ertrag von CHF 6'640.00, also einen geringen Verlust von CHF 1'100.00 vor. **Der Voranschlag wurde mit 60 Stimmen angenommen**

### 4. Wahlen

Der Vorstand schlägt Georg Bodmer, Stadtmatte 28, 3177 Laupen, als neues Vorstandsmitglied und neuen Kassier des NVL vor.

**Georg Bodmer wird einstimmig mit 60 Stimmen gewählt. Herzliche Gratulation!**



Jacqueline Müller, Sekretärin



Manfred Zimmermann, Präsident

# Programm Frühjahr - Sommer 2022

## Exkursionen

**Freitag, 20. Mai 2022**

### Abendexkursion Auriéd

*Leitung:* Manfred Zimmermann  
*Treffpunkt:* 20.30 Uhr Schwimmbad, Laupen  
*Rückkehr:* individuell



**Samstag, 18. Juni 2022**

### Tag der Neophyten

*Leitung:* Manfred Zimmermann, Laupen  
André Guhl, Wünnewil  
*Treffpunkt:* 09.00 Uhr Schulhausplatz, Laupen  
*Rückkehr:* Nachmittag  
*Verpflegung:* wird organisiert

**Samstag / Sonntag 2./3. Juli 2022**

### Vereinsreise Jura

**Sonntag, 18. September 2022**

### Veloexkursion

*Leitung:* Simon Blaser, Laupen  
*Treffpunkt:* 09.30 Uhr Schulhausplatz, Laupen  
*Rückkehr:* Nachmittag  
Findet bei jeder Witterung statt

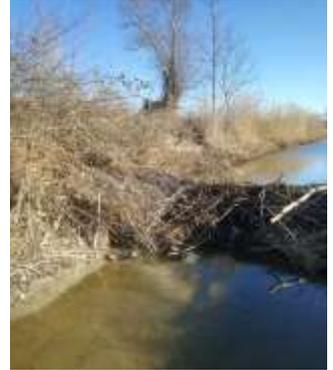
### Nächste Termine:

Sonntag, 14. August 2022 Schlossfest 50 Jahre Öko-Gruppe  
Samstag, 29. Oktober 2022 4. Nationaler Heckentag  
Samstag, 5. November 2022 Pflegeeinsatz Panzersperre, Neuenegg  
Samstag, 12. November 2022 Pflegeeinsatz, la Sauge

# Biber *Castor fiber* - der Baumeister der sich durchbeisst

Erlebnisbericht Biber-Kartierung von Iris & Jacqueline

Diesen Winter im Zeitraum zwischen Dezember 21 bis April 22 fand nach 12 Jahren erneut eine gesamtschweizerische Erhebung des Biberbestandes statt. Dies erstmals unter Mitwirkung von vielen Freiwilligen. Diesen wurden Gewässer zugeteilt, die systematisch auf Biberspuren oder Biberaktivitäten abzusuchen und zu protokollieren waren. Die gesammelten Informationen sollen den Kantonen bei der Integration des Bibers in die Planung von Gewässerbauprojekten dienen und Hilfestellung leisten, zukünftige Schadenprävention besser einzuplanen.



Biberdamm  
Foto: Andreas Boldt,  
Ferenbalm

Da in unserer unmittelbaren Umgebung viele Biberspuren zu entdecken sind, hatten wir beide Lust, bei diesem Projekt mitzumachen. Bevor wir jedoch loslegen konnten, vertieften wir uns in Ordner voller Anleitungen und theoretischen Inputs. An einem Samstag wurden wir bei starkem Schneefall in die praktische Feldarbeit eingeführt. Das nasse Wetter und die gleichzeitige Erfassung der Spuren auf Papier stellte unsere Feldtauglichkeit bereits ein erstes Mal auf die Probe.

Mit grosser Neugier im Gepäck machten wir uns später auf die Socken und schritten unsere Reviere ab. Selbstverständlich wollten wir anfangs jede entdeckte, auch nur kleinste Nagespur, auf der Karte dokumentieren. Sehr schnell bemerkten wir, dass für das Einzeichnen dieser Einzelspuren die Karte viel zu klein war. Mit zunehmender Erfahrung lernten wir bei den an- oder abgenagten Zweigen, Bäumen, Sträuchern zu interpretieren, ob es sich um eine simple Nagespur, oder gar um einen Frass- oder Fällplatz handelt. Jedes Loch am Ufer wurde genauestens untersucht. Um nichts zu verpassen, kämpften wir uns ab und zu durch Schilf und stachelige Brombeersträucher. Welch Freude, wenn wir eine imposante Burg oder einen fachmännisch angelegten Damm entdeckten!



Wer jetzt annimmt, dass wir unterwegs unzählige Biber gesichtet haben, täuscht sich. Umso faszinierender fanden wir die sichtbaren Bauwerke und die Spuren seiner Anwesenheit. Mit offenen Ohren war sogar einmal ein Grummeln aus einer Biberburg zu vernehmen oder Castoreum (Bibergeil) zu riechen.

Sehr imposant sind auch die Dämme, die mit viel Geschick innert Kürze erstellt und fortlaufend unterhalten werden.

Auch grosse Bäume sind vom Biber nicht sicher.  
Foto: Andreas Boldt, Ferenbalm

Wir staunen immer wieder, wie ein so kleines Tier so sichtbare Veränderungen in der Landschaft herbeiführen kann. Bevor wir nach den Touren durchs Gelände die müden Füsse hochlegen konnten, mussten erst die Protokollblätter überarbeitet und in eine leserliche Form gebracht und die Beobachtungen in die *WebFauna* Datenbank übertragen werden.

Nebst der Erhebung der Spuren entnehmen wir bei den Dämmen auch Wasserproben. Viele verschiedene Gefässe mussten nach einem genauen Vorgehen gefüllt werden. Die Beprobung erforderte Beweglichkeit und Geschick. Anscheinend kam es auch vor, dass dabei jemand eine ungewollte Ganzkörper-Wasserberührung 😊 erfahren musste (Teilnehmer aus einer anderen Kartier-Gruppe). Wir hatten Glück und hatten nur nasse Socken und schlammverschmierte Stiefel zu beklagen.



Entnahme der Wasserproben  
Foto: Iris Boldt, Ferenbalm

Bei den Wasserproben wollen Wissenschaftler\*innen im Labor herausfinden, ob ein Biberdamm z.B. Nitrat, Ammonium oder andere Stoffe zurückhalten kann. Auf diese Ergebnisse sind wir sehr gespannt.

Die Mithilfe bei diesem Projekt hat uns die Biberwelt nähergebracht. Die Sympathie und Begeisterung für diesen fleissigen Nager sind für uns ungebrochen.

Wir durften erfahren, nach welchen Methoden wissenschaftliche Daten erhoben werden und tatkräftig beim Sammeln dieser Daten mithelfen.

### **Fazit**

*wer mit wachen Sinnen durch die Gegend läuft - entdeckt jedes Mal wieder Faszinierendes!*



Trittsiegel Biber  
Foto: Jacqueline Müller,  
Gümmenen

### **Schon gewusst, dass...**

- der höchste Biberdamm in der Schweiz 4.00 Meter misst
- das Biberfell 12'000-23'000 Haare pro cm<sup>2</sup> enthält
- der Biber 4-10 km/h schnell schwimmen kann
- er bei Gefahr 15 Minuten unter Wasser verharren kann
- die Schneidezähne ein Leben lang nachwachsen und eisenhaltig sind
- der Schwanz fischähnliche Schuppen aufweist. Deshalb erlaubte die Kirche vor langer Zeit freitags den Verzehr von Biberfleisch
- der Biber ein natürlicher Landschaftsbauer ist und dabei die Biodiversität fördert.



## Sandlinse für Wildbienen

Das drastische Verschwinden von Insekten und ihren Lebensräumen hat uns veranlasst etwas zur Förderung von Wildbienen zu unternehmen. Zusammen mit Landwirten haben wir bei einem alten Kirschbaum im Thal eine Sandlinse



für erdnistende Wildbienen erstellt. Dieses Frühjahr werden wir zusätzlich Totholz-Haufen aufschichten und einheimische Wiesenblumen als Nahrungsquelle pflanzen.

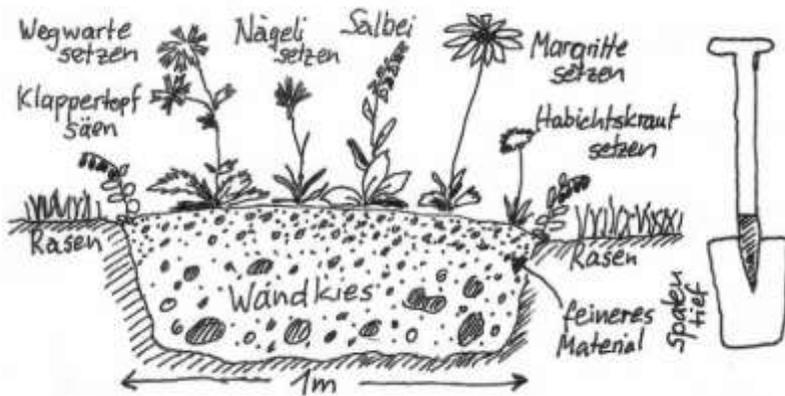
Wir möchten Sie, liebe LeserInnen motivieren im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch etwas zum Erhalt unserer Insektenwelt zu tun. Machen Sie mit, auch ein kleiner Flecken hilft!

Viele weitere Informationen und nützliche Tipps für die Verbesserung der Lebensgrundlage von Bienen, Wildbienen und anderen Insekten finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik '**helft unseren Insekten**'.

[www.imker-laupen-erlach.ch](http://www.imker-laupen-erlach.ch)

# Ein kleiner Eingriff das grosses bewirkt

## Magere Insel im Rasen (für schnelle Demo)



"Treffen sich zwei Hühner. Macht das Eine: "Kikeriki" Macht das Andere: "Wuff, wuff. " "Wieso bellst du denn? " "Heutzutage muss man Fremdsprachen können."  
""



## Projekt zur Förderung der Biodiversität In Kleingümmenen

Das „Katzestiegbächli“ im Landwirtschaftsgebiet von Kleingümmenen ist schon auf den alten Karten vor 1900 eingezeichnet, schon damals war das umliegende Landwirtschaftsland drainiert, um Versumpfungen zu vermeiden. In den Nachkriegsjahren wurde das Bächlein dem Zeitgeist entsprechend mit einer Betonhalbschale ausgekleidet und die grösseren Bäume und Sträucher auf der Ebene verschwanden in den folgenden Jahrzehnten gänzlich. Gleichzeitig wurde der dahinterliegende Wald immer weiter zurückgerodet. Heute präsentiert sich die Landschaft monoton mit Gemüse- und Getreidefeldern und wenigen Wiesen. Diese Landschaft ist für Wildtiere und Insekten nicht attraktiv. Gerade in einer Gegend mit viel Landwirtschaft ist eine gut entwickelte Biodiversität jedoch von grosser Bedeutung, um vor allem auch die Bestäubungsarbeit durch Insekten zu fördern. Deshalb ist es sehr wichtig, genügend Nistmöglichkeiten und Nahrung für diese anzubieten.

Vor diesem Hintergrund (Förderung der Biodiversität) haben einige AnwohnerInnen von Kleingümmenen den Vorschlag gemacht, das Bächli beim Katzenstieg ökologisch aufzuwerten. Viele Gespräche wurden geführt, mit Landbesitzern, Pächtern, Gemeinde, Flurgenossenschaft und mit dem Kanton. Erfreulicherweise waren alle Beteiligten dem Projekt wohlgesonnen! Nach zwei Jahren Vorbereitung wurden dann im Herbst 2021 die ersten Arbeiten vorgenommen: Abflachung des Ufers damit Wildtiere besseren Zugang zum Wasser haben, Bau eines Kiessammlers, um Sandablagerungen zu reduzieren sowie Pflanzung einer Hecke.

Den Initiierenden war wichtig, dass sich möglichst viele AnwohnerInnen von Kleingümmenen am Projekt beteiligen können. Deshalb wurde eine Sammlung zur Finanzierung einer Hecke gestartet, welche sich als sehr erfolgreich herausstellte. Interessierte konnten sich für eine „Patenschaft“ für einzelne Sträucher eintragen, um so etwas mehr über ihre Schützlinge zu erfahren, ihr Aufwachsen zu beobachten und auch beim Pflanzen zu helfen. Die Dorfgemeinde Kleingümmenen sponserte zudem zwei grössere Bäume, eine Stieleiche und einen Bergahorn.



Das Katzenstiegbächli wird bepflanzt  
Foto: Marcel Briand, Kleingümnenen

## Pflanztag im Februar

Der gemeinsame Pflanztag im Februar war ein sehr schöner und verbindender Tag. Viele Helfende nahmen an der Aktion bei glücklicherweise trockenem Wetter teil. Dank der vielen Hände konnten die zwei Bäume und **200 Sträucher** in wenigen Stunden gepflanzt werden.

Für die teilnehmenden Kinder war es zudem ein grosser Spass, ein grosses Loch in die Erde zu graben, um darin eine Wieselburg anzulegen.

Weitere kleintierfreundliche Strukturen wie Holz- Stein- und Heuhaufen werden in den folgenden Monaten noch folgen. Im Moment heisst es regelmässig giessen und abzuwarten, dass die Pflanzen wachsen, damit ihre Nahrung und Schutz den verschiedensten Lebewesen zur Verfügung stehen.

Bestimmt gibt es in der einen oder anderen Ecke der Gemeinde Ferenbalm weitere Strukturen die nur darauf warten in diesem Sinne aufgewertet zu werden.

**Katja Schobert, Kleingümnenen**



## Frühlingsputz bei den Mauerseglern

Am 2. April dieses Jahres wurden die Behausungen der Mauersegler, unter Mithilfe der *Feuerwehr Regio Laupen* beim Polygebäude gereinigt.

Dabei wurden 3 Kehrrichtsäcke à 60 Liter Nistmaterial entsorgt, das von den Spatzen eingetragen wurde.



Ein herzliches Dankeschön an die Feuerwehr Regio Laupen!



Dabei kam die Hebebühne zum Einsatz  
Fotos: Walter Blaser, Laupen

## Fotoecke



Waldkauz  
Exkursion Elfenaupark

Foto: Veronika Rupli, Laupen

Ich lass den Kopf  
nicht hängen und  
Du?



Foto:  
Alina Schiesser, Kleingümnenen

### **Ausrüstung für Exkursionen:**

Gutes Schuhwerk, Regenschutz, Feldstecher, Bestimmungsbücher, allenfalls Zwischenverpflegung. Besonderheiten sind bei den einzelnen Exkursionen vermerkt.

### **Anmerkung:**

Die Exkursionen finden, wo nichts anderes vermerkt ist, bei jeder Witterung statt.